

DIE MELDUNG, DIE DAS LEBEN SCHRIEB

Ein Skorpion auf Achse

In Basel sorgte ein Skorpion als **BLINDER PASSAGIER** für Panik im Tram. Er gönnte sich eine Rundfahrt mit der Linie sechs. Als das Tier aber die Fahrgäste belästigte, war es mit der Spritztour vorbei.

Das ein einziger blinder Passagier im Tram die Fahrgäste in hellste Aufregung versetzen kann, hätte der Basler Tramchauffeur Simon Zimmermann nicht für möglich gehalten. Doch jener blinde Passagier, der sein Tram an einem Samstag heimsuchte, fuhr nicht nur einfach schwarz. Nein, der Frechdachs kitzelte eine Frau am Bein, verbreitete dann Panik unter den Fahrgästen und sorgte schliesslich dafür, dass das Tram evakuiert und eine Spezialeinheit der Basler Kantonspolizei aufgeboden werden musste. Doch der Gipfel der Frechheit: Der Übeltäter konnte ungestraft und auf Nimmerwiedersehen fliehen.

Allerdings war Zimmermanns blinder Passagier kein Mensch. Es handelte sich bei ihm vielmehr um einen Skorpion, der eine Rundfahrt im proppenvollen Tram Nummer sechs unternahm. Wie lange das Tierchen ungesehen zwischen Sandalen herumgekrochen ist, weiss niemand. Doch kurz vor der Station Marktplatz krabbelte es einer Frau das Bein hoch, versetzte sie in Angst und Schrecken und löste unter einem grossen Teil der übrigen Fahrgäste ein heilloses Durcheinander aus.

EINEN SKORPION AM BEIN

«Ich hörte plötzlich ein Geschrei hinter mir», erinnert sich Tramchauffeur Simon Zimmermann. Kurz darauf stand eine Frau neben ihm und stotterte: «Ich muss Ihnen etwas sagen, und das ist kein Witz. Ich hatte eben einen Skorpion am Bein.»

Der 28-jährige Familienvater spürte, dass es sich nicht um einen Scherz handelte: «Die Frau war kreideweiss im Gesicht.»

Zimmermann informierte die Leitstelle der Basler Verkehrsbetriebe und erhielt den Auftrag, das Tram sofort zu leeren. «Technische Probleme – alles aussteigen»,

nen Männer, die immer dann, wenn es um Tiere geht, zum Einsatz kommen. Allerdings handelt es sich dabei meistens um Hunde und nicht um Skorpione. Nichtsdestotrotz machte man sich mit vereinten Kräften auf die Suche nach dem exotischen Schwarzfahrer. Stühle wurden abgeschraubt, Bodenplatten entfernt – doch der Skorpion blieb verschwunden. Zu guter Letzt kam der Kammerjäger zum Einsatz. Nachdem er den Wagen in eine Pestizidwolke gehüllt hatte, musste auch er die Suche erfolglos einstellen.

VERMUTLICH EIN TESSINER

Tram Nummer sechs rollt wieder über die Schienen der Stadt. Und der Skorpion krabbeln vielleicht durch die Strassen. Ein kleines Nachspiel hatte die Sache allemal: Drei Tage später traf ein Mail bei den Basler Verkehrsbetrieben ein. Absender: Skorpion-experte Matt Braunwalder aus Zürich. Bei dem «ungewohnten Drämmli-Passagier» dürfte es sich um eine harmlose Skorpionart aus dem Tessin handeln, schrieb der ehemalige Werbefachmann, der bald ein Buch zum Thema herausgeben wird und Skorpionexkursionen ins Tessin veranstaltet. «Die Tiere gelangen oft unfreiwillig im Reisegepäck über die Alpen und verursachen grosse Aufregung», erklärt er. Über den Zwischenfall im Basler Tram muss Matt Braunwalder schmunzeln: «Wüsste der Skorpion, was für eine Aufregung er hier ausgelöst hat, dann wäre er sicher grauenhaft stolz auf sich.»

STEFANIE WERNER



HANDELTE GEISTESGEGENWÄRTIG: Chauffeur Simon Zimmermann vor dem Sechser-Tram in Basel, in dem ein Skorpion mitfuhr.

BASEL Einen ungewöhnlichen Passagier haben gestern die Basler Verkehrsbetriebe befördert. Eine Frau spürte, dass ihr «etwas» das Bein hochkroch. Als sie

Meldung in der «Sonntags-Zeitung» vom 31. Juli 2005

schwindelte er. Denn er wollte vermeiden, dass auch noch der letzte Fahrgast in Panik ausbrach. «Das Tram hat sich trotzdem fluchtartig geleert», sagt der Chauffeur schmunzelnd.

Mit leerem Tram und gemischten Gefühlen fuhr Simon Zimmermann ins Depot. Dort warteten schon Spezialisten der Basler Kantonspolizei – jene hartgesotte-